

Allgemeine

Encyclopädie

der

Wissenschaften und Künste

in alphabetischer Folge

von genannten Schriftstellern bearbeitet

und herausgegeben von

J. S. Ersch und J. G. Gruber

Professoren zu Halle.

Zweiter Theil

mit Kupfern und Charten.

ÄGA — ALDUS.

Leipzig, im Verlage von Johann Friedrich Gleditsch 1819.

Werk

Titel: Äga - Aldus

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284348

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284348>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284348>

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Venedig 1547. In dieser Schrift zeigt sich Alberti als großer Optiker und würdiger Vorgänger und Lehrer des Leonardo da Vinci. Von seinen optischen Versuchen zum Behuf der Malerei erzählen alte Berichte viel Auffallendes. Auch soll er unsern sogenannten Storchschnabel, oder die Reduktions- und Vergrößerungsmaschine, schon erfunden und in einer eigenen Schrift beschrieben haben, wie der Röm. Herausgeber des Vasari bemerkt. Auch beschäftigte er sich mit der Malerei, und ob er gleich darin nichts Ausgezeichnetes für seine Zeit geleistet, so war es doch bemerkenswerth. Uebrigens hinterließ er noch mehrere andere, eine lange Zeit hindurch in Italien sehr geschätzte, Werke verschiedenen Inhalts. Als Belletrist, das Lustspiel: *Philodoxeos fabulam*, in seinem zwanzigsten Jahre, das Aldus Manutius der jüng. unter dem Namen *Lepidus comicus vetus* herausgab. — Vergl. *Cinelli Bibl. volante*, Cart. 56. Als Theolog, die *Deiphira* oder *la fuga del mal principiato amore*. — Vergl. *Lipen. Bibl. philosoph.* Als Philolog, die Schriften: *de Commodis litterarum atque incommodis*; ferner: *de Familia*; ferner: *Momus* und die *Eisgespräche*: *Vidua*, *Defunctus* u. s. w. Als Jurist, *de Principe*, und *Trivia senatoria*, so wie mehrere andere Werke, die entweder nicht ganz mehr erhalten worden, oder unter fremden Namen in Umlauf gekommen sind. Man behauptet übrigens, daß er seiner eigenen Muttersprache nicht so mächtig gewesen sey, als der lateinischen, weil er in seiner Jugend mit seinem vertriebenen Vater sich größtentheils in Frankreich, oder überhaupt im Auslande aufgehalten habe. Merkwürdig ist in dieser Hinsicht sein Versuch, den lateinischen Hexameter und Pentameter, oder überhaupt die latein. Versmaße in die italienische Poesie einführen zu wollen *). (Sickler.)

Alberti (Aristot.), s. Fioraventi.

ALBERTI (Leander), geb. zu Bologna 1479, gest. 1552, Provincial der Dominicaner, Verfasser mehrerer Lebensbeschreibungen der Heiligen und anderer Erbauungsbücher, lieferte auch mehrere historische Werke; außer verschiedenen Beiträgen zur Geschichte von Bologna (in ital.) und der Republik Venedig (in latein. Sprache) hat man von ihm eine noch jetzt häufig gebrauchte *Descrizione d'Italia* (zuerst gedruckt 1550. Fol. und nachher öfter aufgelegt), die, wiewol es ihr an Kritik fehlt, doch viel Interessantes enthält. (H.)

ALBERTI (Salomo), ein berühmter Anatom des 16. Jahrh.; er war 1540 zu Naumburg geboren, ward Prof. in Wittenberg, dann kurfürstl. sächsischer Leibarzt, und starb 1600. Sein berühmtestes Werk ist die *historia plerarumque partium humani corporis*. Viteberg. (1583. 1602. 1630.) 8. Es enthält mehrere Entdeckungen, unter andern die erste Beschreibung der sogenannten Worm'schen Knöchelchen des Schädels; eine der ersten Nachrichten von den Klappen in den Venen der äußern Gliedmaßen und von der Klappe, die den dicken vom

dünnen Darm scheidet, und die unter dem Namen der Bauhin'schen bekannt ist. Auch die Absonderungswerzeuge der Thränen und die Samenbläschen kannte er genauer als seine Vorgänger. Eine Schrift über den Scharbock (*Schorbuti historia*. Viteb. 1594. 8.) zeugt, daß er den Vorurtheilen seiner Zeit huldigte; denn er beschreibt darin scorbutische Epidemien, die man damals faulichte Epidemien zu nennen pflegte. Auch sind von ihm Reden und Poesieen (*Orationes*. Norimb. 1585. Viteb. 1590. 8.) bekannt. Vgl. Jöcher u. Adelung. (*Sprengel*.)

ALBERTI (Valentin), geb. zu Lahn in Schlessien den 13. Dec. 1635, gest. als Prof. der Philosophie und Theologie zu Leipzig d. 19. Dec. 1697. Ein's Predigers Sohn, der früh verwaist, in Lauban und Leipzig so thätig die Wissenschaften trieb, daß er sich nach und nach die höchsten theologischen Aemter erwarb und sechs mal das Rectorat genannter Universität verwaltete. Polemik war damals ein Hauptstudium der Gelehrten; Alberti that sich darin besonders hervor und verfertigte mehr als 200 Streitschriften, worunter sich blos 33 gegen den Jesuiten Joh. Deß über die augsbургische Confession befinden. Auch ist von ihm noch ein dem Pufendorff'schen entgegengesetztes, oft gedrucktes Handbuch des Naturrechts vorhanden. Von seinen Gedichten sind mehrere in Hofmannswaldaus und andern Sammlungen aufgenommen. Von einer auf ihn geschlagenen Medaille findet man in Rumbmann's berühmten Schlessern in Münzen einen Kupferstich. *Vergl. Pippins Mem. Theol. Dec. V. pag. 669* und *Adelung zu Jöcher*. (*Baur u. F. L. Fischer*.)

ALBERTI (Michael), ein berühmter Lehrer der Hallischen Universität, geb. zu Nürnberg am 17. Nov. 1682, ward 1710 Professor in Halle, und starb den 17. Nov. 1757. Er ist zuvörderst bekannt wegen seiner Unabhängigkeit an das Stahl'sche System, welches er sehr geistlos zu vertheidigen suchte. Dahin gehören vorzüglich seine medicinischen und philosoph. Schriften. Halle, 1721. 8., sein Werk *de haemorrhoidibus*. Hal. 1719. 4., und weit über 300 Dissertationen, die, unter seinem Vorst. vertheidigt, ihn zum Verf. haben. Dann ist sein *Systema iurisprudentiae medicae*. Hal. Tom. 1—3. 1736. 4. noch immer brauchbar, wegen der Gutachten der Hallischen Facultät über medicinische Rechtsfälle. Auch schrieb er eine *Commentatio medica in constitutionem criminalem Carolinam*. Hal. 1739. 4., die jedoch keinen besondern Werth hat. In den Acten des botanischen Gartens erscheint Alberti in einem sehr nachtheiligen Lichte. Er hatte fast 20 Jahre lang (1729—1749) die Aufsicht über dieses damals noch sehr vernachlässigte Institut, dessen Fonds größtentheils in einer Abgabe der zu promovirenden Candidaten (2 thlr. von einem Jeden) bestanden. Ohne diese Einnahme in Rechnung zu bringen, foderte er Ersatz seiner Auslagen von der Universität, und rühmte sich, viele Gewächse vom Felde (*Thlaspi Bursa*, *Verbascum Thapsus*), auch botanische Dornen und Disteln, hinein gepflanzt zu haben. Von einem Studenten, der den Freitisch genoß, ließ er für sich botanische Vorlesungen halten, bis endlich der berühmte Joh. Heinr. Schulze, auf Fr. Hoffmann's Anrathen, späterhin Strumpf, diese Vorlesungen nützlicher zu machen suchten. — Ein ausführl. Verzeichniß seiner größern

*) Vergl. die *Vita Leon. Bapt. de Albertis ex Codice I. Cl. XXI. MSS. Biblioth. Magliabecchianae Florentinae*. *Vossius de scient. Math.* p. 299. 463. *Jovius Elog.* n. 31. *Vasari Vite etc.* Vol. V. p. 55—69. ed. di Milano 1809.